

BURG OBERKAPFENBERG

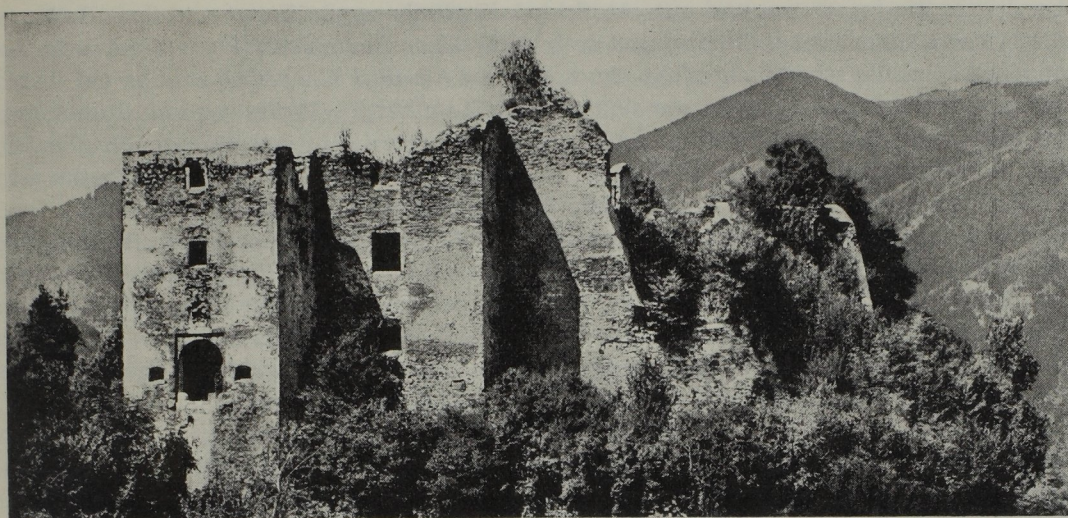


Abb. 79. Ruine Oberkapfenberg um 1950

Im Reichtum an Bauberichten aus der Frührenaissance hält unter den steirischen Burgen Kapfenberg (Bild 79) den Rekord. Von 1197 bis heute stand sie im Besitz der Stubenberger. Von ihrem Haus in Graz war bereits die Rede, nun von den beiden Burgen. Am 16. Oktober 1532 lernen wir den erstgenannten Baumeister kennen. Im — Burgverließ. Anthoni Balin Maurer vom Como-See schwört — Urfehde. Dreimal hat ihn und seine Gesellen des Burgherrn Pfleger bei „unnützer Arbeit“, genauer wohl müßig, „betreten“. Scharfer Verweis, ungebührliche Widerrede, zwei „Knechte“ (Gesellen) zucken vom Leder. Meister und Gesellen wandern in „vangkhnus“, ins Gefängnis von Unterkapfenberg. Nach einigem Trotzen wird Meister Anton mürbe, bekennt seine Schuld, bittet um Gnade, verzichtet auf jegliche Rache, schwört dies alles mit (auf das Evangelium) aufgelegten Fingern. Am 22. April 1541 schloß Meister Anthoni mit dem Herrn von Kapfenberg einen Vertrag, der ihn zu folgenden Leistungen verpflichtete: Zwei Gänge, einen zur Kapelle, an ihm 8 Pfeiler mit 9 Schwibbogen; in der alten Kapelle, daraus eine Stube werden soll, Mauer und Pfeiler erhöhen. Entgelt 190 Pfund, 2 Kronen Leihkauf. Als Polier fungierte Meister Lienhard.

Nun gilt es, die Wohnburg wehrhaft zu machen. Zwei Geschäftsträger Wolfgangs fahnden in Italien nach einem „paumaister oder proto“. Sie finden einen in Ancona, der „mit Angaben der Gebäu sehr berühmt ist“, einen Mann von 50 Jahren, eine ansehnliche Person. Er ist bereit, ein hölzernes Modell für Burg und Zisterne anzufertigen. Als Entgelt fordert er freie Zehrung hin und zurück sowie die Beistellung eines „tullmetsch“, der gut wallisch und deutsch kann. Am 19. Mai 1543 ward der Vertrag abgeschlossen, der Stubenberger nimmt in Sold den fürnehmen und weisen Hans von Coro aus Ancona, der am 15. März 1544 in Kapfenberg eintreffen soll. Mitzubringen habe er einen guten Maurermeister, der die „vesten Gebäu zu der Wör (Wehre) gut machen kann.“ Ein solcher stehe in „Portograber“ (Portogruaro) bereit. Von dort soll der Burgherr Baumeister und Maurermeister mit Rossen abholen, ersterem werden 200 Kronen in deutscher Münze zugesichert.

Die beiden Italiener waren pünktlich zur Stelle. Der Maurermeister hieß Bartlme, war aber am 23. Oktober 1544 bereits verstorben, in seinem Namen bestätigte an die-